

FACHKONFERENZ ALPHABETISIERUNG UND GRUNDBILDUNG IM STRAFVOLLZUG

BERLIN 01.07.2015

**"Grundbildung im Strafvollzug –
Ein Aktivposten in der Rückfallprävention!"**

Diplom-Pädagogin / Diplom-Sozialarbeiterin Gabriele Grote-Kux |
Leiterin der Sozialen Diensten der Justiz – Gerichts- und Bewährungshilfe



Der Mensch ist, was er als Mensch sein soll,
erst durch Bildung!

Georg Wilhelm Friedrich Hegel

Grund-/ Basisbildung

- **UNESCO**

Der Begriff der Basis- und Grundbildung beschreibt jene Kompetenzen, die für eine erfolgreiche Teilnahme an der Gesellschaft Voraussetzung sind.

- **Recht auf Bildung in Deutschland**

Abgeleitet aus den Grundrechten:
...der Zugang zu Bildungsmöglichkeiten darf keinem Menschen verwehrt werden ... | ... kein Mensch darf beim Erwerb von Bildung aus irgendwelchen Gründen diskriminiert werden ...

EU-Empfehlungen an die Mitgliedsstaaten über die (Weiter)Bildung im Strafvollzug Nr. R (89) 12

- (Weiter)Bildung im Strafvollzug sollte die Weiterentwicklung des gesamten Menschen unter Berücksichtigung seiner sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebensumstände zum Ziel haben
- (Weiter)Bildung im Strafvollzug sollte keinen geringeren Stellenwert haben als Arbeit und die Gefangenen sollten durch ihre Teilnahme an (Weiter) Bildungsmaßnahmen keine finanziellen Nachteile haben
- Besondere Aufmerksamkeit sollte Gefangenen mit besonderen Schwierigkeiten, speziell denjenigen mit Lese- und Lese- und Rechtschreibproblemen zukommen
- Es sollten Maßnahmen getroffen werden, damit Gefangene nach der Entlassung ihre (Weiter)Bildung fortsetzen können

Von wem reden wir?

- Menschen mit rudimentär entwickelten sozialen Kompetenzen
- Menschen mit geringen Alltagskompetenzen
- Menschen mit überwiegend schlechten Lernerfahrungen
- Menschen mit mehrheitlich ergebnislosen Bildungsbiographien
- Menschen mit wenig Erfahrung in geregelten Arbeitsverhältnissen
- Menschen in sozialen Abstiegsprozessen

Wo liegen Ressourcen?

- Viele Inhaftierte wollen Ihre Haftzeit sinnvoll nutzen
- Viele Inhaftierte sind über „Erfolgserlebnisse“ erreichbar
- Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl steigern die Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme
- Steigerung sozialer Interaktionsfähigkeiten erhöht die Beziehungsfähigkeit
- Lesen und Schreiben können reduziert Abhängigkeiten und erleichtert die Haftzeit

Leitsätze

- Lesen und Schreiben können, ist der erste Schritt zur Resozialisierung!
- Ein Bildungsabschluss schafft die Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben!
- Ein Ausbildungsabschluss verringert die Zugangsschwierigkeiten zum Arbeitsmarkt!

Aber ...

- Bausteine im Mosaik der Resozialisierungsarbeit
- Beitrag dazu, dass die bekannten Hürden wie die Erlangung von Wohnraum, die Aufnahme einer auskömmlichen Arbeit, der Abbau tw. unüberschaubarer Schuldenberge und - vor allem für Frauen - die Versorgung und Unterbringung von Kindern, mit anderem und vielleicht besserem Handwerkzeug gemeistert werden, sie können aber nicht unmittelbar dazu beitragen, diese Problemfelder wirklich zu lösen

Über welche Integrationserfordernisse reden wir?

- Zugang zu Wohnraum
- Integration in einen sozialverträglichen Lebenskontext mit tragfähigen sozialen Beziehungen
- Integration in die und die Arbeits- und Berufswelt
- Fähigkeit zum Auskommen mit dem Einkommen
- Gesundheitsbewusstsein möglichst ohne Abhängigkeiten
- strukturiertes Freizeitverhalten

Über welche individuellen Hemmnisse reden wir?

- Hohes Schamgefühl wenn es um Lese- und Schreibschwäche geht
- Mangelndes Selbstwertgefühl; die meisten Inhaftierten fühlen sich als Bildungsverlierer und haben sich „in dieses Schicksal ergeben“
- Mangelnde Konzentrationsfähigkeit / Mangelndes Durchhaltevermögen
- Individuelle Haftzeit reicht häufig nicht aus um Bildungsdefizite auszugleichen (Basisschulungen und modulare Qualifizierungsangebote)

Über welche organisatorischen Hemmnisse reden wir?

- Der Justizvollzug ist keine Bildungseinrichtung, es fehlt mithin an Kompetenz und Personal in diesem Bereich
- Die Organisationsstrukturen in den JVAen sind zu schwerfällig, als dass auf Veränderungen am Arbeitsmarkt zeitnah reagiert werden kann
- Eine strukturierte Verzahnung mit dem regionalen Arbeitsmarkt scheitert an der fehlenden Lobby für die Gruppe der Gefangenen und Haftentlassenen

Was tun?

I 1

Organisatorische Ebene

- Ein klares partei- und ressortübergreifendes politisches Statement zur Gemeinschaftsaufgabe Resozialisierung DE und BE
- Eine systemische Umgestaltung von Hilfeplanungsprozessen im SGB
- (Gesetzlich) Geregelt Zusammenwirken aller am Wiedereingliederungsprozess Beteiligter
- Verpflichtungserklärungen aller am Prozess Beteiligter, dass sie dafür Sorge tragen, Gefangenen zu ihren Bürgerechten zu verhelfen und ihnen bei der Integration in die Gesellschaft bestmögliche Unterstützung geben
- Konsequente Verzahnung von stationären und ambulanten Maßnahmen, um bildungs- und ausbildungsrelevante Förderketten nicht zu unterbrechen

Was tun ?

| 2

- Justizvollzug als bildungsrelevanten Ort begreifen
 - Bildungskompetenz im Justizvollzug installieren
 - Bildungsdiagnostik, Bildungsberatung, Bildungsbegleitung einführen
 - Bildungsmaßnahmen gleichrangig vergüten
 - Regelangebote in den Justizvollzug integrieren
 - Standards der Erwachsenenpädagogik gewährleisten
 - Schulisches Lernen und berufliche Qualifizierung verzahnen
 - Anschlussfähigkeit von Maßnahmen sicherstellen
 - Frühestmögliche Überleitung in ambulante Maßnahmen, Tätigkeiten, Arbeit
-
- Erfolgreiche Modellprojekte in die Regelförderung überführen
 - Modellprojekte als Chance für Weiterentwicklung weiter nutzen

Konklusion



Danke ...

- Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit 😊
- All denen, die sich dieser sehr speziellen Zielgruppe annehmen

Für spätere Rückfragen: g.grote-kux@sozj.berlin.de